

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 29.04.2025

TAG DES BABYS: GEBURTENRÜCKGANG IN BERLIN – BESSERE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR FAMILIEN NOTWENDIG

Die Zahl der Neugeborenen in Berlin sinkt seit 2022. Der Tag des Babys am 2. Mai ist deshalb ein Anlass, nach den Gründen zu fragen. Warum entscheiden sich immer mehr Menschen gegen ein Kind? Was muss sich ändern, damit Familien wieder zuversichtlich in die Zukunft blicken?

Anlässlich des bundesweiten Tags des Babys richtet der Berliner Beirat für Familienfragen den Blick auf die Geburtenentwicklung der Hauptstadt – und auf die Lebensrealitäten junger Familien. Die Geburt eines Kindes ist ein tiefgreifender Wendepunkt im Leben: Sie bringt neues Leben, große Freude – und auch neue Verantwortung.



Die Daten aus dem [Berliner Familienbericht 2025](#), der am 12. Mai an den Senat übergeben und veröffentlicht wird, belegen einen deutlichen Rückgang der Geburtenzahlen in Berlin: Im Jahr 2023 wurden 34.120 Kinder geboren – 1.609 weniger als im Vorjahr. Die Geburtenrate sank auf 1,17 Kinder je Frau im gebärfähigen Alter (Deutschland: 1,35), während sie 2022 in Berlin noch bei 1,25 lag. Rückgänge verzeichneten fast alle Berliner Bezirke – besonders stark betroffen sind Mitte (-8,1 %), Tempelhof-Schöneberg (-7,6 %) und Friedrichshain-Kreuzberg (-6,7 %). Lediglich Charlottenburg-Wilmersdorf (+2,2 %) und Lichtenberg (+0,2 %) meldeten Zuwächse. Die vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes für 2024 bestätigen den Abwärtstrend: letztes Jahr wurden in Berlin nur 33.783 Kinder geboren. Berliner Mütter waren 2023 bei der Geburt im Schnitt 32,2 Jahre alt, Erstgebärende mit 31,2 Jahren fast ein Jahr älter als im bundesweiten Schnitt (30,3 Jahre).

Der Berliner Familienbericht zeigt z. B. auf, welchen Einfluss die Wohnsituation auf das Familienleben hat. Beengte Wohnverhältnisse können u. a. dazu führen, dass sich Familien gegen (weitere) Kinder entscheiden, Familienmitglieder keinen Raum für Rückzug und Schulkinder kaum Platz oder Ruhe zum Lernen und damit schlechtere Bildungschancen haben.

Kazım Erdoğan, Vorsitzender des Berliner Beirats für Familienfragen: „Diese rückläufigen Geburtenzahlen sind mehr als Statistik – sie erzählen davon, unter welchen Bedingungen sich Familien heute für oder gegen Kinder entscheiden. Wir leben in instabilen Zeiten. Wenn wir wollen, dass Berlin eine Stadt für Familien bleibt, müssen wir klare Prioritäten setzen: leistbarer Wohnraum, verlässliche Kinderbetreuung, familienfreundliche Arbeitszeiten, zielgerichtete Familienförderung – und ein gesellschaftliches Klima, in dem Kinder willkommen sind.“

Der Berliner Beirat für Familienfragen ist ein von der Berliner Senatorin für Bildung, Jugend und Familie berufenes, unabhängiges, ehrenamtliches, gesellschaftlich repräsentatives Gremium, das sich aus den verschiedenen Akteur*innen der Gesellschaft zusammensetzt. Der Beirat berät den Senat in Fragen der Familienpolitik, gibt Impulse für familienpolitische Maßnahmen und setzt sich für die Interessen der Berliner Familien ein. Dafür tauscht er sich regelmäßig mit Familien aus und veröffentlicht in jeder Legislaturperiode einen Familienbericht für das Land Berlin.

Kontakt:

Berliner Beirat für Familienfragen, c/o Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin
Ostseestraße 109, 10409 Berlin | Tel.: 030-2847019-60 | E-Mail: post@familienbeirat-berlin.de
www.familienbeirat-berlin.de |  [familienbeirat_berlin](#) |  FamilienbeiratBerlin

Der Berliner Beirat für Familienfragen wird von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie gefördert. Trägerin der Geschäftsstelle ist die Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin, jfsb.de.